Briefkasten ; Anzeigen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1924)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

J. G. in O. Bravo! Auch wir sind schon lange Abstinenten und dies täte manchem Taubstummen gut für Leib und Seele und für den — Beutel.

B. Z. in H. Ach, das ist uns leid! Möge Gott Sie mit Geduld wappnen. Für Ihre langen Stunden, wo Sie gezwungener Weise ruhen müssen, schreib' ich Ihnen diesen Vers zum Nachdenken nieder:

Der Apfel fällt, gereift in seines Gärtners Hand;
So fällt in Gott ein Geist, der seine Reife fand.
Wohl fällt ein Apfel auch, zu früh vom Sturm gebrochen,
Von Willkür abgepflückt oder vom Wurm gestochen.
Doch hierin ist der Baum im engen Gartenraum
Hoch überragt und weit vom Weltengartenbaum,
Den solch ein Gärtner zieht, der auch dem Sturm befiehlt,
Den keine Willkür stört, kein schwacher Wurm bestiehlt;
Und sicher fühlest du's: von Ihm wird hingenommen
Zum Heile jede Frucht, wann ihre Zeit gekommen.
Vielleicht erschien sie dir von außen nicht gestreift,
Sie aber, glaub' es mir, war innerlich gereift.

An Viele, Viele! Eure lieben Briefe, guten und schönen Wünsche zum Jahreswechsel erwidern wir von Herzen! Wir konnten sie nicht einzeln verdanken, es hätte zu weit geführt. Gerührt hat uns, daß diesmal so sehr viele unser in Liebe schriftlich gedachten, wohl weil wir uns immer weniger sehen.

J. G. W. in Z. Von Langeweile keine Spur bei uns! Das Geschichtswerk, das endlich vollendet werden muß, nimmt mich stark in Anspruch von morgens sechs bis abends sieben Uhr. Und dabei laufen die Arbeiten des Zentralsekretariates, sowie die Redaktion dieses Blattes weiter. Die Arbeiten haben eher zu-, als abgenommen, nur mit dem Unterschied, daß jetzt die Schreibmaschine den Haupttrumpf spielt und nicht mehr das Reisen und Laufen.

J. G. W. in T. Ja, wir können warten, haben dies in unserem langen Leben oft lernen müssen! — Gstaad ist uns fast unerreichbar geworden. Manchmal erfaßt mich doch Heimweh nach den verschiedenen „Taubstummengemeinden".

J. K. in W. Wir haben wegen Lyß Ihnen nichts zu schicken, sondern der Zeichnungsschein fordert umgekehrt auf, etwas an diese Rechnungsstelle zu senden. Aufmerksamer lesen!

K. M. in K. Ihr Plauderbrief hat uns sehr interessiert. Sie fragen aber mehr als wir antworten können; auch Herr G., dem ich den Brief zeigte, vermag Ihnen keine Auskunft zu geben, überdies fehlt es ihm an Zeit zu solchen Korrespondenzen. Von Herrn St. wissen wir nichts. Freundl. Gruß!

E. G. in B. Vielen Dank fürs Bild. Das fehlende werden Sie unterdessen bekommen haben. Was Sie zuviel haben, können Sie wegtun.

A. J. in L. Wer die Taubstummenzeitung nicht bezahlen zu können erklärt, der soll auch keine Schutzabzeichen bestellen. Für gewöhnlich antworte ich im Briefkasten, d. h. wenn die Sache nicht eilig ist. Wer aber „sofort" eine Antwort haben will, der wolle das Briefporto (20 Rp.) beilegen.

Anzeigen

An die Taubstummen im Aargau.

Die vielen freundlichen und lieben Wünsche zum Neuen Jahr verdanken und erwidern herzlich

J. Friedrich und Bertha Müller,
Pfarrer in Birrwil.

Monatsvortrag

für die männlichen Taubstummen von Bern u. Umgebung, im Taubstummenlokal „Zähringerhof", Gesellschaftsstr. 20
Sonntag den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr
über
Das Fabrikggesetz
von Herrn Vorsteher Lauener.

Lichtbildervortrag für die weiblichen Taubstummen
Sonntag den 24. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr,
in der Taubstummenanstalt Wabern.

Gesucht junger, gehörloser **Kleinstückmacher,** welcher sich im Großstück weiter auszubilden wünscht, kann sofort eintreten bei **Herrmann Wittwer,** Schneidermeister, **Urtenen** bei Schönbühl.

Die Nachnahme kommt

in einigen Tagen! — Wir bitten, das Geld (**Fr. 3.20** mit Porto) für den Briefträger bereit zu machen, auch wenn Ihr ihn nicht selbst empfangen könnt. Wer keine Nachnahme will, der schreibe es mir bis zum 5. Februar.

Die Redaktion.

Das
Taubstummen-Heim in Aetendorf
hätte Arbeit für einen
taubstummen Schreiner
etwa 1—2 Monate. **Arbeitslose Schreiner** können sich melden bei Hrn. **Sutermeister,** Gurtengasse 6, **Bern.**

Buchdruckerei Bühler & Werder, zum „Althof", Bern.